

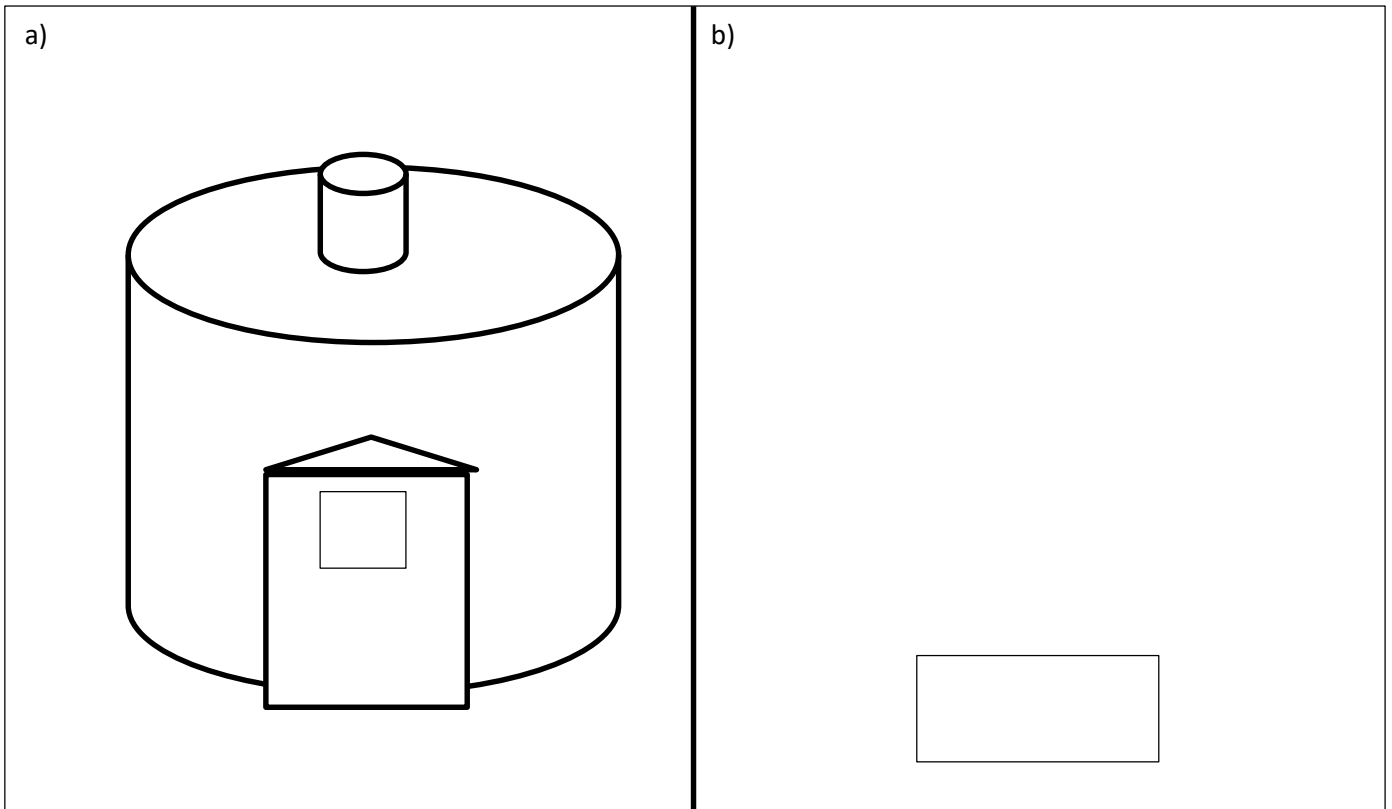
Besuch des Panorama Altötting

I. Wir stehen vor dem Panorama in Altötting.

1. Betrachte das Gebäude vor dir.

a) Fertige eine einfache Skizze des Hauses an.

b) Versuche nun eine Skizze von oben anzufertigen, wie wird wohl der Grundriss des hinteren Gebäudes sein.



2. Betrachte nun vor allem den hinteren Teil des Gebäudes, was fällt dir auf. Wo befinden sich Fenster?

Es handelt sich um ein rundliches Gebäude mit 12 Ecken. Am Haus selbst sind keine Fenster zu sehen. Allerdings kann man oben im Dach weiße Platten sehen, was Fenster sein könnten.

3. Erkläre kurz, was du mit dem Begriff „Panorama“ verbindest. Was erwartet dich in dem Gebäude?

Mit dem Begriff Panorama verbindet man ein Bild, das sich durch einen allumfassenden Blick auszeichnet. Ich stehe in der Mitte und um mich herum ist eine Landschaft / Szene, ich bin mitten im Geschehen.

4. Das Altöttinger Panorama wurde um das Jahr 1900 erbaut und 1903 eröffnet. Heute steht es unter Denkmalschutz. Überlege warum.

Weil es vermutlich kaum mehr solche Panoramen gibt, oder diese sehr selten geworden sind.

II. Wir betreten das Panorama durch eine Glastür und befinden uns in einem Vorraum.

Im Jahr 1902 gründeten Maler Gebhard Fugel, Josef Krieger und der Architekt Georg Völkl eine Panoramagesellschaft, durch deren Initiative das Altöttinger Panorama entstand.

Beteiligte:

Zeichenlehrer Heinrich Ellenberger → historische Rekonstruktion der Stadt Jerusalem, Perspektive
 Maler Karl Nadler → malte Architektur
 Johann Fischer → Grundieren der riesigen Leinwandfläche
 Gebhard Fugel → künstlerische Leitung, Figuren

Ziel:

genaue Rekonstruktion der Stadt Jerusalem

Quelle:

neue archäologische Erkenntnisse + Beschreibung des antiken jüdischen Geschichtsschreiber Josephus Flavius

1. Vor uns liegt ein langer, schmaler Gang mit einer Treppe am Ende. Dieser Weg soll dir als Besucher des Panoramas nun helfen, dich auf eine lange Reise zurück in die Vergangenheit zu begeben. Nimm den Geruch auf und tauche ein in das Land Palästina vor 2000 Jahren. Man schreibt den 7. April des Jahres 30. Es ist drei Uhr nachmittags an jenem Freitag...



2. Verbinde die Orte mit den dazugehörigen Informationen.

Burg Antonia	→	des Mose mit den Tafeln der Zehn Gebote im fensterlosen Querbau des „Heiligtums“
Heilige Stadt	→	standen z. Zt. Jesu liturgische Geräte, die Titus als Trophäen nach Rom mitnahm.
Bundeslade	→	benannt nach Marcus Antonius, erbaut durch Herodes zur Residenz, diente als Kaserne
Im Längsflügel	→	Günstling der Römer, aber kein Jude, errichtete einen Tempel aus Marmor, mit Gold gedeckt.
Herodes der Große	→	zählte ca. 25.000 Einwohner, auch zur Kreuzigung am Karfreitag kamen mehr als 100.000 Pilger

3. Die Oberstadt Sion



4. Vervollständige den Text, indem du genau zuhörst.

Nach einem ersten Verhör ließ Pilatus Jesus an die weltliche Behörde überstellen. Zuvor wurde Jesus aber in die Oberstadt zum Hause des Kaiphas, des amtierenden Hohenpriesters, gebracht, wo sich der Hohe Rat versammelt hatte. In der nächsten Nachbarschaft hatten sich die Jünger nur Stunden früher mit Jesus zum letzten Abendmahl versammelt. Dort stiftete Jesus die Eucharistie zu seinem Andenken.

Nach einem zweiten Verhör in der Sionsburg verurteilte Pilatus den Mann aus Galiläa, den Nazarener, zum Tode durch Kreuzigen. In einem der Höfe der Palaststadt wurde er gezeißelt, von hier aus trat er den Kreuzweg nach Golgota an. Bis zum Gartentor trug er den Kreuzbalken selbst, dann übernahm Simon von Kyrene das Schandholz auf Geheiß der römischen Exekutionsmannschaft, da Jesus zusammenzubrechen drohte.

Der Hohe Rat hatte Jesus wegen Gotteslästerung verurteilt.

III. Personen im Panoramagemälde.

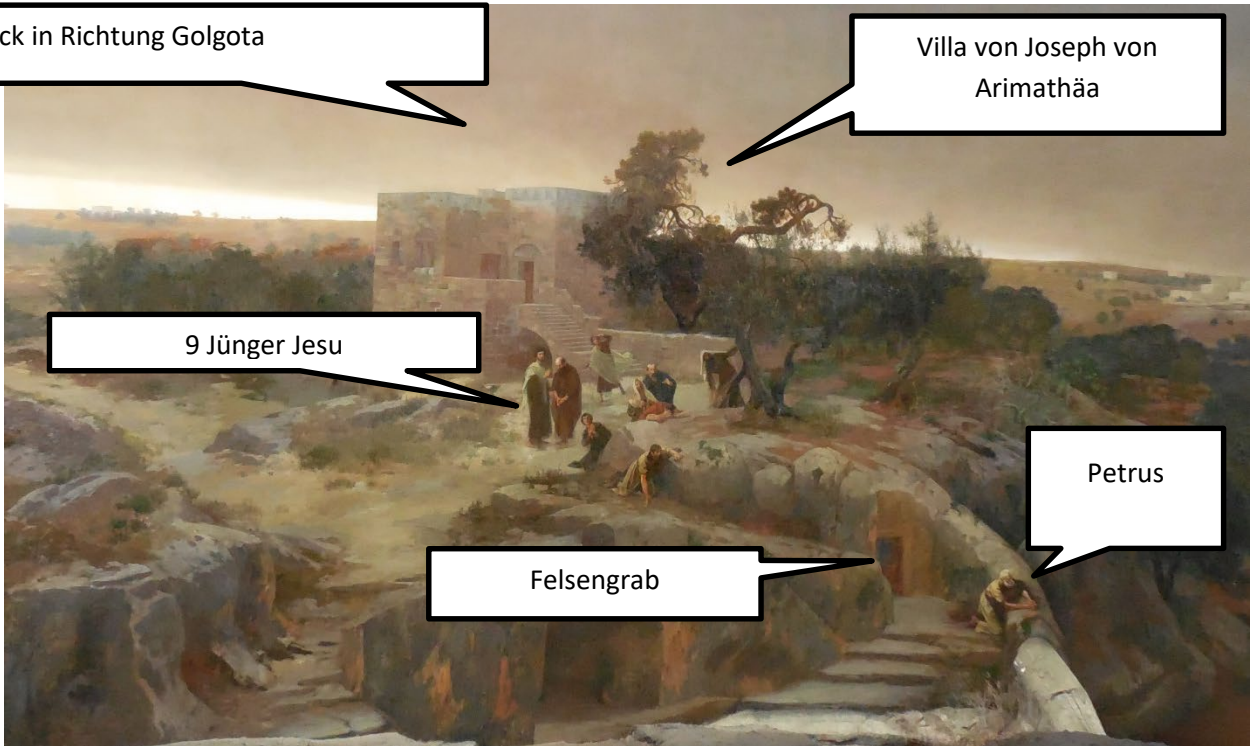
Der Blick in Richtung Golgota

Villa von Joseph von Arimathäa

9 Jünger Jesu

Petrus

Felsengrab



Gruppe Passahpilger – Beschreibe in Stichpunkten ihre Gesichtsausdrücke / Haltungen in die Sprechblasen.



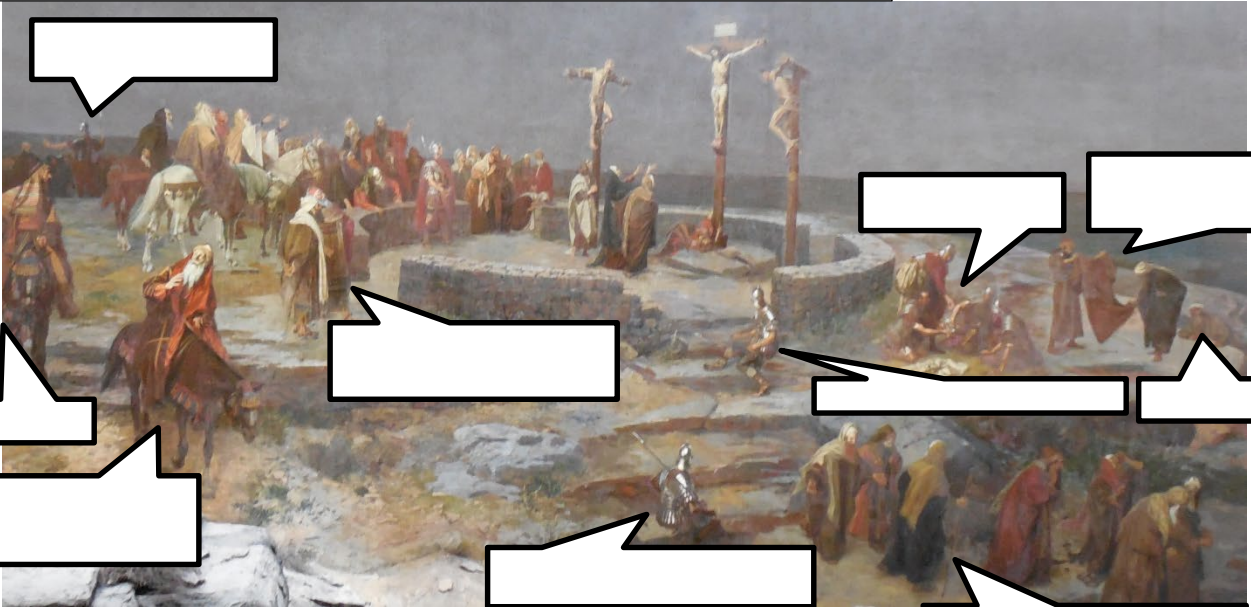
Was könnten die Personen im Bild sagen?



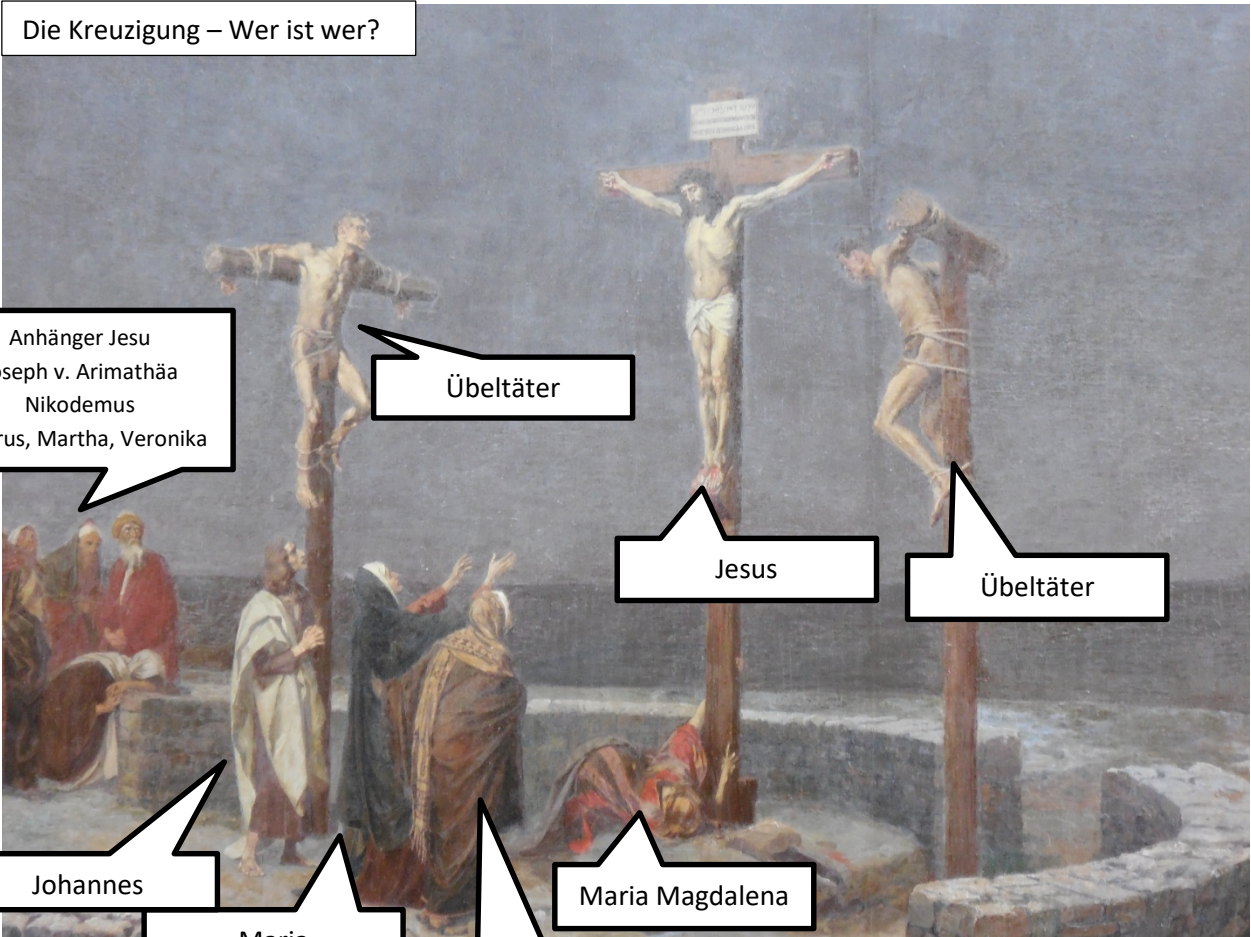
Was denken wohl die Personen im Bild? Nutze die ich – Form!



Was machen die verschiedenen Personen? Verwende treffende Verben.



Die Kreuzigung – Wer ist wer?



Schau Dich um. Was wurde zur Gestaltung des Jerusalem Panorama Kreuzigung Christi verwendet?

IV. Betrachtung der Umgebung

Es wird Zeit die Reise zurück in unsere Zeit anzutreten. Dazu verlassen wir die Kreuzigung Jesu und steigen die Treppen auf der rechten Seite hinunter. Bevor wir in unsere jetzige Zeit zurückkommen, machen wir einen Zwischenhalt im Jahr 1902.

Wir befinden uns nun unter der Plattform, auf der wir gerade eben noch die Kreuzigungsszenen verfolgt haben. Wirf einen Blick nach oben, aus welchem Material besteht die Plattform.

Holz

Aus welchem Material sind Mauern und Plattformen (Kulisse) rundherum gestaltet?

Holz, Stoffe, Farbe, Sand, Steine

Blicke nun in die Mitte der großen Besucherplattform. Was bildet den Mittelpunkt?

dicker Holzstamm

Wozu diente dieser Bau damals und wozu dient er heute?



damals: zum Heizen des Panoramas

heute: zu nichts mehr

Begib dich nun in Richtung der Leinwand.

Wozu dient diese Nummerierung?

Auflistung der einzelnen Stoffbahnen



Wozu werden die Ziegelsteinpakete gebraucht?

zum Spannen der Leinwand, bzw. zum Ausgleich

Wirf nun einen Blick auf die Leinwand nach oben. Was fällt Dir beim Betrachten der Leinwand auf, im Gegensatz zu unserer vorher erhöhten Betrachtungsweise auf der Plattform?

die Leinwand spiegelt, man kann die Figuren nicht mehr gut sehen

Worin bestanden deiner Meinung nach die Schwierigkeiten für den/die Maler beim Bemalen der aufgehängten Leinwände in damaligen Zeiten?

es war kalt,

die Perspektive musste stimmen,

man musste an die Leinwand kommen

Welche Möglichkeiten konnten hier wohl den / die Maler unterstützen und ihnen helfen?

ein Gerüst,

jemand der auf der Plattform steht und Anweisungen gibt

Wie viele Bahnen Leinwand wurden für das Panorama benutzt und um welche Höhe und Länge handelt es sich wohl? Was schätzt du?

27 Bahnen Leinwand

12 Meter Höhe

95 Meter Länge

Würde man die ganze Leinwand entfernen, welches Gewicht würde sich wohl ergeben?

Ich schätze Schülerantwort (richtig: 1000 kg - 500 kg die Farbe, 500 kg die Leinwand)

Du hast nun das Panorama genauer angesehen. Überlege, wie das Gemälde beleuchtet ist. Wo waren Lichtstrahler, die das Gemälde bestrahlt haben? Findest du sie?

indirekte Beleuchtung durch Fenster im Dach, keine Strahler, die auf die Leinwand treffen

Sieh einmal ganz genau hin. Vielleicht solltest du hierbei auch deinen Blick ein wenig weiter nach oben richten. Was fällt dir auf?

ein großer schwarzer Stoffschirm und die Fenster im Dach

Gehe nun mit deinen Unterlagen und deinem Lehrer / deiner Lehrerin in den Unterrichtsraum und besprich deine Lösungen.

Danach hast du noch einmal Gelegenheit, dir das Besprochene genauer anzusehen. Suche dazu nochmals den Raum unter der Besucherplattform auf.